

Tieck, Ludwig: Sey mir gegrüßt (1813)

1 Sey mir gegrüßt,
2 Wonne des Wiedersehns,
3 Alte Heimath,
4 Ewige Kunde des vorigen Bundes.
5 Strebend,
6 Kämpfend,
7 Wild verwirrend
8 Entspringt aus der Unruh Keim
9 Der Bann der Ordnung.
10 Der streitende Kreis ringt in sich selber
11 Und gährt und ängstet sich in die Ruhe zurück,
12 Vom eignen Widerwillen festgehalten
13 In enger Gegenwart:
14 Da wohnt im Innersten,
15 In heiligster Einsamkeit verschlossen
16 Die Erinnrung;
17 Sie reißt sich los,
18 Und bricht hindurch
19 Durch alle Hallen
20 Und kalten tyrannischen Vorhöfe,
21 Und schwingt der Freiheit goldnes Panier.
22 Im Schwinden erblinden die alten Kräfte,
23 Verbinden, entzünden sich freundliche Mächte,
24 Und der Vorhang fällt,
25 Und statt der Leere
26 Schaut uns das Auge an.

(Textopus: Sey mir gegrüßt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38748>)